



Österreichische Gesellschaft für Europapolitik

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

WARUM?

Die vorliegende Mappe beinhaltet unsere erste Version von Materialien zur Unterstützung bei der Vermittlung von Wissen und „Know-how“ rund um die Europäische Union. Sie ist für engagierte PädagogInnen wie SIE gedacht, die sich nicht abschrecken lassen von einem scheinbar uferlosen, relativ neuen Wissensgebiet, das in den konventionellen Unterrichtsfächern nur teilweise erfasst ist und andererseits (fast) überall hineinspielt. (Wir geben ja auch nicht einfach auf, unserer Jugend zu vermitteln, wie das politische System Österreichs funktioniert...) Die EU und unsere Mitgliedschaft haben einen großen Einfluss auf das politische und soziale Lebensumfeld ihrer SchülerInnen, ob sie sich nun dessen bewusst sind oder nicht. Wir freuen uns daher, dass Sie sich „drüber trauen“ und möchten Ihnen gerne Unterstützung anbieten.

WAS?

Gleich vorweg: wir haben KEIN Schulbuch geschrieben und erheben auch KEINEN Anspruch auf Vollständigkeit. Schulbücher gibt es bereits (ein empfehlenswertes aktuelles zur EU: Böhm/Lahodynsky: EU for YOU¹). Unsere Zusammenstellung enthält Hilfe zur Selbsthilfe in Form von ersten methodischen Anregungen, einer umfassenden Linksammlung (siehe v.a. Unterrichtsmaterialien im Internet), Tipps und Quizfragen. Dabei sind ganz unterschiedliche Schwierigkeitsgrade vorhanden, da wir uns nicht auf eine Altersgruppe oder einen Schultyp beschränken wollten. Den nötigen Schwierigkeitsgrad können Sie sicher selbst am besten einschätzen, besonders „schwer“ erscheinende Aufgaben empfehlen wir gemeinsam bzw. unter Ihrer Anleitung mit den SchülerInnen anzugehen, gemeinsame Recherche-Aufgaben daraus zu machen.

Bitte nehmen Sie diese Blätter als Ausgangspunkt, als kleinen Wegweiser, um Ihren Unterricht selbst weiterentwickeln zu können, um vielleicht ein paar neue Varianten auszuprobieren.

FEEDBACK?

Diese Mappe befindet sich noch im Entwicklungsstadium. Wir würden uns daher über Ihr Feedback freuen! Bitte wenden Sie sich an wanderausstellung@oegfe.at

VIELEN DANK UND VIEL ERFOLG!

¹ Nähere Infos, siehe:

[http://www.oegfe.at/cms/index.php?id=63&tx_ttnews\[backPid\]=133&tx_ttnews\[tt_news\]=612&cHash=09133850ca](http://www.oegfe.at/cms/index.php?id=63&tx_ttnews[backPid]=133&tx_ttnews[tt_news]=612&cHash=09133850ca)



Österreichische Gesellschaft für Europapolitik

EU-BEISPIELE FÜR DEN UNTERRICHT

Als fächerübergreifende Materie lässt sich die EU überall einbauen. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf. Wir möchten Ihnen ein paar kurze Beispiele und methodische Anregungen geben:

Auch auf den Internetseiten der EU finden Sie übrigens eine Rubrik für Lehrkräfte mit hilfreichen Inhalten: http://europa.eu/publications/resources-teachers/index_de.htm

Klassenübergreifende Peer-Projekte

In der konstruktiven Beschäftigung mit unseren Wanderausstellungen zur EU (siehe Infoblätter) führten bereits einige Schulen spannende Projekte von SchülerInnen für SchülerInnen durch, die gleichzeitig zur Aneignung von Wissen auch praxisnahe Präsentations- und Managementfähigkeiten fördern.

SchülerInnen der höheren Klassen halten Referate für die jüngeren Klassen in Form einer Führung durch die Ausstellung. Die Jüngeren erhalten dabei auch die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Beide Altersklassen profitieren auf mehreren Ebenen. Routine und Klassenverband werden bewusst auch einmal durchbrochen.

Mit etwas Kreativität lassen sich ähnliche kommunikative Formen des angewandten Unterrichts auch ohne Ausstellung zu verschiedenen Themen durchführen – z.B. in Form einer „Führung“ durch bestimmte Internetseiten.

Sprachenunterricht

Viele Inhalte am EU-Server sind in allen Amtssprachen verfügbar und lassen sich somit gut für Textverständnisübungen im Sprachenunterricht verwenden. Schon beim Einstieg kann man seine Sprache auswählen: www.europa.eu

Hat man dies getan, gibt es ganz rechts oben ein Kästchen, in dem die gewählte Sprache angezeigt wird und jede andere verfügbare ausgewählt werden kann. Zum Beispiel: http://europa.eu/index_de.htm

Im Newsroom der EU-Internetseiten werden die meisten Inhalte auf Deutsch, Englisch und/oder Französisch angeboten (siehe wieder ganz oben links als Auswahlmenü). Wenn Sie einzelne Meldungen anklicken, gibt es aber meist auch oben eine Zeile in der Links zu den Versionen in vielen oder allen Amtssprachen der EU angeboten werden. Das sieht dann so aus:

EN FR DA ES NL IT SV PT FI EL CS ET HU LT LV MT PL SK SL BG RO HR. Jedes Kürzel stellt einen Link zu einer anderen Sprachfassung dar. <http://europa.eu/newsroom>

Aktuelle Reden – z.B. von den Präsidenten der Kommission, des Parlaments und des Rates sind ebenfalls meist in mehreren Sprachversionen vorhanden, teils auch als Audiodateien:
http://ec.europa.eu/commission_2010-2014/president/news/speeches-statements/
<http://www.european-council.europa.eu/the-president/speeches?lang=de>
<http://www.europarl.europa.eu/the-president/de/html/press-room>

Die neuesten Pressemeldungen kann man in der sogenannten RAPID-Datenbank suchen:
<http://europa.eu/rapid/search-result.htm?dateRange=1d&page=1&format=HTML&size=10&locale=EN>

Neben den einzelnen Meldungen ist jeweils ersichtlich in welchen Sprachversionen sie verfügbar sind – manche nur auf Englisch, andere gleich in mehreren Sprachen.

Aufgabe: Die EU hat 23 Amtssprachen. Nenne jeweils zwei Vor- und zwei Nachteile dieser Vielsprachigkeit. Verwende dabei mindestens zwei Amtssprachen (z.B. Ein Vorteil auf Bulgarisch geschrieben, zweiter auf Englisch oder jeder anderen Amtssprache).

Welche Sprache ist die meistgesprochene Muttersprache in der EU?

Lösung: Deutsch (18% der EU-BürgerInnen); Zusätzliche interessante Fakten zum Sprachengebrauch und der Sprachenpolitik der EU finden Sie im Eurobarometer Spezial vom Februar 2006¹.

Mathematik

Eurostat – die gemeinsame Statistikbehörde – bietet eine Fülle von interessanten Daten, darunter jährliche Kennzahlen, Länderprofile und vieles mehr. Die Kompetenz Statistiken zu lesen und zu interpretieren, kann damit abwechslungsreich geübt werden. Siehe:

<http://epp.eurostat.ec.europa.eu>

Auch ein Quiz wird hier angeboten: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/quiz/de/>

Textaufgaben rund um den Euro, das Budget und mehr können gleichzeitig EU-Wissen vermitteln.

Der österreichische Nettobeitrag zur EU betrug 2010 rund 677 Mio. Euro. Wieviel Euro zahlte demnach jeder Österreicher pro Tag an die EU?

Als Österreich 1995 der EU beitrug, hatte sie 15 Mitglieder. Am 1. Mai 2004 sind 10 neue Mitglieder der EU beigetreten, am 1. Januar 2007 kamen noch Bulgarien und Rumänien hinzu und am 1.7.2013 das aktuell jüngste Mitglied Kroatien. Wie viele Mitglieder hatte die EU im Jänner 2003? Wie viele Mitglieder hatte sie Anfang 2013? Und heute?

¹ Vgl.: Die Europäer und ihre Sprachen: http://ec.europa.eu/languages/documents/2006-special-eurobarometer-survey-64.3-europeans-and-languages-summary_de.pdf [zuletzt abgerufen, am 21.8.2013]

Geschichte, Musik, Deutsch, Naturwissenschaften, Kunst:

Echte EuropäerInnen : zB.: Konrad Adenauer, Jean Monnet, Alcide de Gasperi, Robert Schuman, Walter Hallstein, Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi, Lech Walesa, Vaclav Havel, Stefan Zweig, Alma Maler-Werfel, Marie Curie, Frédéric Chopin, Liszt Ferenc, Oskar Kokoschka,...*

Recherchieren Sie Leben und Werk dieser berühmten Persönlichkeiten. Sind Sie „echte EuropäerInnen“ – in welcher Hinsicht? Wofür haben Sie sich eingesetzt? Was waren Ihre Beweggründe?

[* Wir verstehen hier unter „echten“ EuropäerInnen zunächst historische Persönlichkeiten, die die Idee der Europäischen Einigung mitentwickelt und ihre Umsetzung prägend mitbestimmt haben. Da es vor allem Gründerväter sind, bietet sich hier als weiterführende Aufgabe auch eine Recherche und Diskussion um die Rolle der Frauen in Politik und Gesellschaft in der Zeit kurz nach dem Zweiten Weltkrieg an.

Unter „echten“ EuropäerInnen verstehen wir weiters Menschen, die in ihrem Leben und Werk die Idee der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, der Mobilität, des europäischen Friedens, etc. unterstützt und gelebt haben.]

Bsp für Geografie (siehe auch unter Mathematik!):

Wo liegt der geografische Mittelpunkt der EU seit dem Beitritt Rumäniens und Bulgariens?

Im tschechischen Kladno

Im deutschen Gelnhausen

Im deutschen Westerngrund

Im belgischen Viroinval

Im österreichischen Bad Aussee

Suchen Sie dieses Dorf auf der Landkarte und bestimmen Sie die geographische Länge und Breite.

Bsp für bildnerische Erziehung (für Jüngere):

Male die EU-Flagge. Erkläre die einzelnen Elemente.

Lösung: http://europa.eu/about-eu/basic-information/symbols/index_de.htm

www.oegfe.at

facebook.com/oegfe

www.die-eu-und-du.at



Österreichische Gesellschaft für Europapolitik

EU-KOMPETENZ: PRAKTISCHE BEISPIELE

Die nachfolgenden Aufgaben basieren zum Teil auf der Aktion "*Wozu EU? Kompetenzanalyse*", einem Kooperationsprojekt der **Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik** und der **Wirtschaftskammer Österreich**, das 2012 durchgeführt wurde.

Die "*Wozu EU? Kompetenzanalyse*" fragt nicht ausschließlich nach Daten oder historischen Fakten, sondern stellt auf die EU-Kompetenz im Alltag ab. Angeregt werden die Fähigkeit der SchülerInnen, sich im EU-Alltag zurechtzufinden, die Möglichkeiten zu nutzen und sich der Schwierigkeiten bewusst zu sein, aber zum Beispiel auch einen Presstext der Europäischen Kommission zu verstehen.

Die verschiedenen Kompetenz-orientierten Aufgaben sind als Beispiele und Vorschläge gedacht, um den **Unterricht praxisnah** zu gestalten. Sie können einzeln oder in Kleingruppen bearbeitet werden und regen zum Recherchieren an. Wir schlagen eine gemeinsame Analyse der Ergebnisse vor, die dann als Basis für eine Diskussion dient. Fragen Sie sich, wo sie die EU persönlich im Alltag spüren und wieso Wissen über unser politisches Umfeld für den Einzelnen von Bedeutung ist.

Die Beispiele sind vorrangig für die Altersgruppe zwischen 15 und 19 Jahren gedacht, aber nicht vom Schultyp abhängig. Sie sind beliebig ausbaubar.

Die Europäische Union spielt in unserem Alltag eine wichtige Rolle, auch wenn viele das nicht immer wissen. Oft ist uns gar nicht bewusst, in welchen Bereichen die EU überall mitentscheidet. Gerade bei den Themen Aus- und Weiterbildung, Verbraucherschutz uvm. kann fundiertes EU-Wissen von Vorteil sein - manchmal sogar finanziell. Die *Wozu EU?* Kompetenzaufgaben fragen nicht ausschließlich nach Daten oder historischen Fakten sondern testen ganz einfach die EU-Kompetenz im Alltag.

Bei den Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten ist, wenn nicht anders angegeben, je nur eine Antwort richtig. Bei den meisten offenen Fragen geht es nicht um richtig oder falsch sondern um persönliche Einstellungen.

Viel Spaß!

Wozu EU?

DIE EU UND DU

1. Die Personenfreizügigkeit erlaubt es allen EU-BürgerInnen...:

- frei in allen EU-Ländern zu reisen
- den Wohn-, Arbeits- oder Studienort innerhalb der EU frei zu wählen
- in jedem EU-Land an nationalen Wahlen teilzunehmen

2. Welche vier Freiheiten sichert der gemeinsame Markt der EU?

- Freier Verkehr von Wissen, Politik, Kunst und Arbeit
- Freier Verkehr von Waren, Politik, Dienstleistungen und Kapital
- Freier Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital
- Freier Verkehr von Wissen, Politik, Dienstleistungen und Reisen

3. In welchem Land wird nicht mit dem Euro gezahlt?

- Slowenien
- Zypern
- Großbritannien
- Kosovo

4. Nennen Sie bis zu drei Vor- und drei Nachteile des Euros.

Vorteile:

Nachteile:

5. Sie machen einen Kurzurlaub in London. Welche der folgenden Aussagen sind richtig? (Mehrfachantworten möglich)

- Vor der Reise muss ich kein Geld umtauschen, denn alle EU-Staaten zahlen mit dem Euro
- Durch die EU-Flugpassagierrechte bekomme ich eine finanzielle Entschädigung, wenn mein Flug mindestens drei Stunden Verspätung hatte.
- Am Flughafen muss ich nicht durch die Grenzkontrolle, da durch das Schengener-Abkommen alle Grenzkontrollen weggefallen sind.
- Wenn mein Hotel nicht den Angaben im Reiseprospekt entspricht, regelt die Verbraucherschutzpolitik der EU meine Schadensersatzansprüche.

- Bei der Handynutzung fallen Roaminggebühren an. Allerdings hat die EU dafür eine Obergrenze eingeführt. Dadurch bleiben die Kosten für Telefongespräche, SMS und Internet überschaubar.

6. Nennen Sie bis zu drei Vor- und drei Nachteile, die Sie für sich in der EU sehen:
Vorteile:

Nachteile:

7. Lesen Sie folgenden Ausschnitt einer Pressemitteilung der Europäischen Kommission und beantworten Sie die anschließenden Fragen:

Was unternimmt die EU gegen die Jugendarbeitslosigkeit?

(...)

Im Beschäftigungspaket der Kommission (April 2012) wird betont, dass sich die Mitgliedstaaten auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wachstum konzentrieren müssen und nicht nur auf Sparmaßnahmen. Die Kommission plant, ihr EURES-Jobportal, auf dem Arbeitsuchende und freie Stellen grenzüberschreitend abgeglichen werden, auszubauen, um die Arbeitsmobilität zu erleichtern.

Bis Jahresende wird die Kommission einen Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zu „Jugendgarantien“ vorlegen. Damit soll gewährleistet werden, dass alle jungen Menschen innerhalb von vier Monaten nach ihrem Schulabschluss einen Arbeitsplatz haben oder eine weitere Ausbildung absolvieren. Zusätzlich dazu wird die Kommission eine Konsultation mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Gewerkschaften zum Qualitätsrahmen für Praktika starten.

Darüber hinaus ermutigt die Kommission die Mitgliedstaaten, den Europäischen Sozialfonds stärker für die Schaffung von Arbeitsplätzen zu nutzen; acht Mitgliedstaaten (Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Portugal, die Slowakei und Spanien), in denen die Jugendarbeitslosenrate besonders hoch ist, werden von Aktionsteams der Kommission unterstützt. Sie haben diesen Ländern geholfen, EU-Strukturfonds von insgesamt rund 7,3 Mrd. EUR umzuwidmen, wovon 460 000 junge Menschen profitieren werden.

(...)

Die Prioritäten und Empfehlungen der EU-Jugendstrategie werden über das Programm „Jugend in Aktion“ unterstützt, das Lernmöglichkeiten im Ausland für junge Menschen, in der Jugendarbeit Tätige und Jugendorganisationen finanziert. Im Einklang mit der Strategie fördert es das gesellschaftliche Engagement und die Solidarität junger Menschen und bietet ihnen die Möglichkeit, im Rahmen von Jugendarbeit, Freiwilligentätigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe Fähigkeiten zu entwickeln. Im Jahr 2011 haben rund 185 000 Teilnehmende das Programm genutzt; bei Einrichtung des Programms im Jahr 2007 waren es 111 000.

Bemühungen, die Beschäftigungsfähigkeit, die Mobilität zu Lernzwecken und die Teilhabe junger Menschen zu steigern, werden über das derzeitige Programm für lebenslanges Lernen (einschließlich Erasmus und Leonardo da Vinci) unterstützt. Im Zeitraum 2012-2013 stellt die Kommission im Rahmen ihrer Initiative „We Mean Business“ über diese Programme Fördergelder für 280 000 Praktika für junge Menschen in der Berufsbildung und für Studierende zur Verfügung.

7.1. Im Beschäftigungspaket der Europäischen Kommission werden die Mitgliedstaaten aufgefordert...:

- nicht mehr zu sparen, sondern nur noch in Wachstum zu investieren
- sowohl zu sparen als auch Arbeitsplätze und Wachstum zu schaffen
- sich ausschließlich auf das Sparen zu konzentrieren

7.2. Das EURES-Jobportal...

- informiert über Stellenangebote im EU-Ausland
- erstellt die Europäische Arbeitslosenstatistik
- zahlt im Bedarfsfall EU-weit Arbeitslosengeld

7.3. Die Empfehlung des Rates zur „Jugendgarantie“ bedeutet,...

- dass Praktika in der EU einen bestimmten Qualitätsrahmen haben müssen
- dass jedes Unternehmen in der EU einen bestimmten Prozentsatz an jungen Menschen anstellen muss
- dass junge Menschen in der EU nach ihrem Schulabschluss maximal vier Monate arbeitslos sind.

DIE EU UND DEMOKRATIE

8. Welche EU-Institution(en) können Sie als wahlberechtigte(r) EU-BürgerIn direkt wählen?

- EU-Parlament und EU-Kommission
- EU-Parlament und Europäischen Rat
- Nur das EU-Parlament
- EU-Parlament, EU-Kommission und den Europäischen Rat

9. Haben Sie als wahlberechtigter EU-BürgerIn über die Wahlen hinaus die Möglichkeit, Entscheidungen in Brüssel zu beeinflussen?

- Nein, diese Möglichkeit gibt es nicht
- Ja, mit der Europäischen Bürgerinitiative haben die BürgerInnen die Möglichkeit zu bewirken, dass sich die Europäische Kommission mit einem bestimmten Thema befasst.
- Ja, auf europäischer Ebene gibt es eine Volksabstimmung, deren Ausgang für die Europäische Kommission bindend ist

10. Was müsste sich in der EU verändern, damit die BürgerInnen mehr Vertrauen gewinnen?

EUROPAWAHLEN/ EUROPÄISCHES PARLAMENT

11. Wann finden die nächsten Wahlen zum Europäischen Parlament statt?

- 2014
- 2018
- 2020

12. Welche aktuell tätigen österreichischen Abgeordneten zum Europäischen Parlament kennen Sie?

EU-ERWEITERUNG

13. Mit welchem Land verhandelt die EU derzeit nicht über einen Beitritt?

- Schweiz
- Türkei
- Island
- Montenegro

14. Welche der folgenden Länder sollten Ihrer Meinung nach noch Mitglied der EU werden? (Mehrfachantworten möglich)

- Norwegen
- Island
- Türkei
- Russland
- Ukraine
- Serbien
- Schweiz
- Kosovo
- Montenegro
- Mazedonien
- Albanien
- Bosnien- und Herzegowina
- Armenien
- Aserbeidschan
- Kasachstan
- Georgien
- Moldawien
- Andere: _____



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at

facebook.com/oegfe

Lösungen EU-Kompetenz

Beispiele für SchülerInnen ab 15 Jahren zu EU-Fragen

Die Europäische Union spielt in unserem Alltag eine wichtige Rolle, auch wenn viele das nicht immer wissen. Oft ist uns gar nicht bewusst, in welchen Bereichen die EU überall mitentscheidet. Gerade bei den Themen Aus- und Weiterbildung, Verbraucherschutz uvm. kann fundiertes EU-Wissen von Vorteil sein - manchmal sogar finanziell. Die *Wozu EU?* Kompetenzanalyse fragt nicht ausschließlich nach Daten oder historischen Fakten sondern testet ganz einfach die EU-Kompetenz im Alltag.

Bei den Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten ist, wenn nicht anders angegeben, je nur eine Antwort richtig. Bei den meisten offenen Fragen geht es nicht um richtig oder falsch sondern um persönliche Einstellungen.

Viel Spaß!

DIE EU UND DU

1. Die Personenfreizügigkeit erlaubt es allen EU-BürgerInnen...:

- frei in allen EU-Ländern zu reisen
- den Wohn-, Arbeits- oder Studienort innerhalb der EU frei zu wählen**
- in jedem EU-Land an nationalen Wahlen teilzunehmen

2. Welche vier Freiheiten sichert der gemeinsame Markt der EU?

- Freier Verkehr von Wissen, Politik, Kunst und Arbeit
- Freier Verkehr von Waren, Politik, Dienstleistungen und Kapital
- Freier Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital**
- Freier Verkehr von Wissen, Politik, Dienstleistungen und Reisen

3. In welchem Land wird nicht mit dem Euro gezahlt?

- Slowenien
- Zypern
- Großbritannien**
- Kosovo

4. Nennen Sie bis zu drei Vor- und drei Nachteile des Euros.

5. Sie machen einen Kurzurlaub in London. Welche der folgenden Aussagen sind richtig? (Mehrfachantworten möglich)

- Vor der Reise muss ich kein Geld umtauschen, denn alle EU-Staaten zahlen mit dem Euro
- **Durch die EU-Flugpassagierrechte bekomme ich eine finanzielle Entschädigung, wenn mein Flug mindestens drei Stunden Verspätung hatte.**
- Am Flughafen muss ich nicht durch die Grenzkontrolle, da durch das Schengener-Abkommen alle Grenzkontrollen weggefallen sind.
- **Wenn mein Hotel nicht den Angaben im Reiseprospekt entspricht, regelt die Verbraucherschutzpolitik der EU meine Schadensersatzansprüche.**
- **Bei der Handynutzung fallen Roaminggebühren an. Allerdings hat die EU dafür eine Obergrenze eingeführt. Dadurch bleiben die Kosten für Telefongespräche, SMS und Internet überschaubar.**

6. Nennen Sie bis zu drei Vor- und drei Nachteile, die Sie für sich in der EU sehen:

7. Lesen Sie folgenden Ausschnitt einer Pressemitteilung der Europäischen Kommission und beantworten Sie die anschließenden Fragen:

Was unternimmt die EU gegen die Jugendarbeitslosigkeit?

(...)

Im Beschäftigungspaket der Kommission (April 2012) wird betont, dass sich die Mitgliedstaaten auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wachstum konzentrieren müssen und nicht nur auf Sparmaßnahmen. Die Kommission plant, ihr EURES-Jobportal, auf dem Arbeitssuchende und freie Stellen grenzüberschreitend abgeglichen werden, auszubauen, um die Arbeitsmobilität zu erleichtern.

Bis Jahresende wird die Kommission einen Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zu „Jugendgarantien“ vorlegen. Damit soll gewährleistet werden, dass alle jungen Menschen innerhalb von vier Monaten nach ihrem Schulabschluss einen Arbeitsplatz haben oder eine weitere Ausbildung absolvieren. Zusätzlich dazu wird die Kommission eine Konsultation mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Gewerkschaften zum Qualitätsrahmen für Praktika starten.

Darüber hinaus ermutigt die Kommission die Mitgliedstaaten, den Europäischen Sozialfonds stärker für die Schaffung von Arbeitsplätzen zu nutzen; acht Mitgliedstaaten (Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Portugal, die Slowakei und Spanien), in denen die Jugendarbeitslosenrate besonders hoch ist, werden von Aktionsteams der Kommission unterstützt. Sie haben diesen Ländern geholfen, EU-Strukturfonds von insgesamt rund 7,3 Mrd. EUR umzuwidmen, wovon 460 000 junge Menschen profitieren werden.

(...)

Die Prioritäten und Empfehlungen der EU-Jugendstrategie werden über das Programm „Jugend in Aktion“ unterstützt, das Lernmöglichkeiten im Ausland für junge Menschen, in der Jugendarbeit Tätige und Jugendorganisationen finanziert. Im Einklang mit der Strategie fördert es das gesellschaftliche Engagement und die Solidarität junger Menschen und bietet ihnen die Möglichkeit, im Rahmen von Jugendarbeit, Freiwilligentätigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe Fähigkeiten zu entwickeln. Im Jahr 2011 haben rund 185 000 Teilnehmende das Programm genutzt; bei Einrichtung des Programms im Jahr 2007 waren es 111 000.

Bemühungen, die Beschäftigungsfähigkeit, die Mobilität zu Lernzwecken und die Teilhabe junger Menschen zu steigern, werden über das derzeitige Programm für lebenslanges Lernen (einschließlich Erasmus und Leonardo da Vinci) unterstützt. Im Zeitraum 2012-2013 stellt die Kommission im Rahmen ihrer Initiative „We Mean Business“ über diese Programme Fördergelder für 280 000 Praktika für junge Menschen in der Berufsbildung und für Studierende zur Verfügung.

7.1. Im Beschäftigungspaket der Europäischen Kommission werden die Mitgliedstaaten aufgefordert...:

- nicht mehr zu sparen, sondern nur noch in Wachstum zu investieren
- **sowohl zu sparen als auch Arbeitsplätze und Wachstum zu schaffen**
- sich ausschließlich auf das Sparen zu konzentrieren

7.2. Das EURES-Jobportal...

- **informiert über Stellenangebote im EU-Ausland**
- erstellt die Europäische Arbeitslosenstatistik
- zahlt im Bedarfsfall EU-weit Arbeitslosengeld

7.3. Die Empfehlung des Rates zur „Jugendgarantie“ bedeutet,...

- dass Praktika in der EU einen bestimmten Qualitätsrahmen haben müssen
- dass jedes Unternehmen in der EU einen bestimmten Prozentsatz an jungen Menschen anstellen muss
- **dass junge Menschen in der EU nach ihrem Schulabschluss maximal vier Monate arbeitslos sind.**

DIE EU UND DEMOKRATIE

8. Welche EU-Institution(en) können Sie als wahlberechtigte(r) EU-BürgerIn direkt wählen?

- EU-Parlament und EU-Kommission
- EU-Parlament und Europäischen Rat
- **Nur das EU-Parlament**
- EU-Parlament, EU-Kommission und den Europäischen Rat

9. Haben Sie als wahlberechtigter EU-BürgerIn über die Wahlen hinaus die Möglichkeit, Entscheidungen in Brüssel zu beeinflussen?

- Nein, diese Möglichkeit gibt es nicht
- **Ja, mit der Europäischen Bürgerinitiative haben die BürgerInnen die Möglichkeit zu bewirken, dass sich die Europäische Kommission mit einem bestimmten Thema befasst.**
- Ja, auf europäischer Ebene gibt es eine Volksabstimmung, deren Ausgang für die Europäische Kommission bindend ist

10. Was müsste sich in der EU verändern, damit die BürgerInnen mehr Vertrauen gewinnen? **Diskussionsaufgaben, z.B.: mit Pro/contra-Rollenverteilung, PolitikerIn spielen,...**

EUROPAWAHLEN/ EUROPÄISCHES PARLAMENT

11. Wann finden die nächsten Wahlen zum Europäischen Parlament statt?

- 2014
- 2018
- 2020

12. Welche aktuell tätigen österreichischen Abgeordneten zum Europäischen Parlament kennen Sie?

Becker, Ehrenhauser, Kadenbach, Karas, Köstinger, Leichtfried, Lichtenberger, Lunacek, Martin, Mölzer, Obermayr, Pirker, Regner, Rübiger, Seeber, Stadler, Swoboda, Weidenholzer, Werthmann

EU-ERWEITERUNG

13. Mit welchem Land verhandelt die EU derzeit nicht über einen Beitritt?

- Schweiz
- Türkei
- Island
- Montenegro

14. Welche der folgenden Länder sollten Ihrer Meinung nach noch Mitglied der EU werden? (Mehrfachantworten möglich)

Diskussionsmöglichkeit: warum?, warum nicht?
Recherchemöglichkeit: Länderinformationen, Meinungsumfragen, Zeitungsartikel,...

Die Aufgabenstellungen basieren zum Teil auf der Aktion "Wozu EU? Kompetenzanalyse", einem Kooperationsprojekt der **Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik** und der **Wirtschaftskammer Österreich**, das 2012 durchgeführt wurde.



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at

facebook.com/oegfe



Österreichische Gesellschaft für Europapolitik

QUIZ-Tipps

Auf www.die-eu-und-du.at bieten wir ein kleines online-Quiz zur EU an.

Dieses Quiz wird auf den Seiten der österreichischen Rats-Präsidentschaft 2006 angeboten. Es ist nicht mehr in allen Fragen aktuell aber doch recht interessant:
http://www.eu2006.at/de/quiz/quiz_startseite.html

Dieses ist etwas schwieriger aber aktuell:
<http://www.europaquiz.info/index.php?id=2>

Quiz der Statistikbehörde Eurostat:
<http://epp.eurostat.ec.europa.eu/quiz/de/>

Weitere Fragen:

Die EU hat 2012 den Friedensnobelpreis verliehen bekommen, weil

- ...es sie schon seit 60 Jahren gibt.
- **... weil ihre Mitgliedsstaaten so eng zusammenarbeiten, dass sie keine Kriege untereinander mehr zulassen.**
- ...weil es in Europa seit 1945 keine Kriege mehr gegeben hat.

Wie viele Mitgliedstaaten hat die EU (Stand Juli 2013)?

- 30
- 27
- **28**

Welche Länder sind der EU als letzte beigetreten?

- Slowenien, Kroatien und Serbien.
- Zypern, Bulgarien und Ungarn.
- **Rumänien, Bulgarien und Kroatien.**

Wozu brauchen wir die EU?

- **..weil wir gemeinsam grenzüberschreitende Probleme angehen können.**
- ..weil die Grenzen in Europa abgeschafft werden.
- ..weil wir alles gleich regeln wollen.



Österreichische Gesellschaft für Europapolitik

Stand: Aug 2013

Interessante Links zum Thema „Europäische Union“

Allgemeine Infos von A bis Z:

http://europa.eu/geninfo/atoz/de/index_1_de.htm

Symbole der EU und grundlegende Informationen

http://europa.eu/about-eu/basic-information/symbols/index_de.htm

EU-Glossar:

http://europa.eu/legislation_summaries/glossary/index_de.htm

Rechte in der EU:

http://europa.eu/youreurope/citizens/index_de.htm

EU Rechtsportal:

<http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm>

Mitbestimmen in der EU:

http://ec.europa.eu/yourvoice/index_de.htm

Europa und die Welt:

http://eeas.europa.eu/index_en.htm

EU Bookshop:

<http://bookshop.europa.eu/de/home/>

EU-tube:

www.youtube.com/user/eutube

Europäische Kommission:

<http://ec.europa.eu>

Europäischer Rat:

www.european-council.europa.eu

Europäisches Parlament:

<http://www.europarl.europa.eu>

Die EU in Ihrem Land:

http://europa.eu/euinyourcountry/index_de.htm

Statistiken und Umfragen zu europäischen Themen/Eurostat:

<http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home/>

Suchfunktion zu EU-Themen:

<http://searcheuropa.eu/>

Medien-Informationen zur aktuellen Europäischen Politik:

Pressemitteilungen der Kommission:
http://europa.eu/press_room/index_de.htm

Europäische Presseschau:
www.eurotopics.net/de/home/presseschau/aktuell.html

Euractiv:
<http://www.euractiv.de/>

Politikportal:
www.politikportal.eu/

Europainformation in Österreich / nationale Ansprechstellen:

Infobüro des Europäischen Parlaments:
www.europarl.at

Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich:
www.ec.europa.eu/austria

Österreichische Gesellschaft für Europapolitik:
www.oegfe.at

Wanderausstellung EU&DU
www.die-eu-und-du.at

Außenministerium:
<http://www.bmeia.gv.at/aussenministerium/aussenpolitik/europa.html>

Bundeskanzleramt:
www.zukunfteuropa.at

EU-Jobinformation des Bundeskanzleramts:
<http://www.jobboerse.gv.at/site/7522/default.aspx>

Europe Direct Informationsstellen:
www.europainfo.at

Nationalagentur Lebenslanges Lernen (Austauschprogramme):
www.lebenslanges-lernen.at

Europainformation für den Unterricht:

Zentrum Polis – Politik lernen in der Schule:
<http://www.politik-lernen.at>

Newsletter des BMUKK zu Europathemen, Veranstaltungen, Tipps für den Unterricht
Anmeldung bei:
Mag. Sonja ZIEGELWAGNER: sonja.ziegelwagner@bmukk.gv.at
Leiterin des Referates I/6b - Europapolitische | Entwicklungspolitische Bildung

Unterrichtsmaterial der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland
http://ec.europa.eu/deutschland/work_study/youth/youth_downloads_de.htm

Service für Jugendliche und Schulen der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich
http://ec.europa.eu/austria/service/youth_schools/index_de.htm



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

Stand: Aug 2013

LINKLISTE: Lernen und arbeiten in der EU

Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE)

www.oegfe.at

www.die-eu-und-du.at

Europainfos des BKA (inkl. Erasmus back to school)

www.zukunfteuropa.at

EU-Server: Internetportal der Europäischen Union

<http://europa.eu>

EURES – Das europäische Portal zur Mobilität

<http://ec.europa.eu/eures/>

AMS – Das österreichische Arbeitsmarktservice

<http://www.ams.at>

EUROPASS-Lebenslauf:

<http://www.europass.at>

EU-Server: Arbeiten für die EU

http://europa.eu/about-eu/working-eu-institutions/index_de.htm

EPSO – Europäisches Amt für Personalauswahl

<http://europa.eu/epsa>

Jobbörse des Bundes (inkl. EU-Jobs-Info)

<http://www.jobboerse.gv.at>

BMeiA: Außenministerium

www.bmeia.gv.at

Karrieremöglichkeiten im BMeiA:

<http://www.bmeia.gv.at/aussenministerium/aussenministerium/karrieremoeglichkeiten.html>

Nationalagentur Lebenslanges Lernen:

<http://www.lebenslanges-lernen.at>

Junge Europäische Föderalisten: www.jef.at

Europäisches Jugendportal: <http://europa.eu/youth>

Österreichische Jugendvertretung: www.jugendvertretung.at

www.oegfe.at

www.facebook.com/oegfe

www.die-eu-und-du.at

„Die EU und DU – Eine Erfolgsgeschichte mit Zukunft“ Wanderausstellung für SchülerInnen wieder auf Tour durch Österreich

Seit 2008 (mit Neuauflage im März 2010) ist die Wanderausstellung „Die EU und DU – eine Erfolgsgeschichte mit Zukunft“ auf Tour an Schulen in ganz Österreich. Allein im Jahr 2011 war sie an über 40 Schulen zu sehen, wo in begleitenden Diskussionsveranstaltungen mehr als 5000 SchülerInnen persönlich mit ExpertInnen über die EU sprechen konnten.

Die Wanderausstellung wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) gemeinsam mit dem BM für europäische und internationale Angelegenheiten und der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich speziell für junge Menschen entwickelt. Sie informiert in anschaulicher und doch umfassender Weise über Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union.

- Was bringt die EU den Österreicherinnen und Österreichern?
- Welche Weiterbildungsmöglichkeiten und Vorteile bietet die EU jungen Menschen?
- Wo liegen die Grenzen der Europäischen Union?
- Wie schaut die Zukunft Europas aus?

Diese und andere Fragen werden mit anschaulichen Beispielen illustriert. Neben so manchem Denkanstoß finden sich auch nützliche Kontakte und Verweise auf weiterführende Informationen im Internet.

Gemeinsam mit Grafik-Design StudentInnen der FH Salzburg wurde eine aktualisierte, neu gestaltete Auflage der Wanderausstellung produziert, die seit Mitte März 2010 zusammen mit Foldern für den Unterricht von Schulen kostenlos angefordert werden können. Zugleich besteht die Möglichkeit, über die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik eine begleitende Diskussionsveranstaltung an der jeweiligen Schule zu organisieren.

Nähere Infos und Bestellmöglichkeit:

E-Mail: wanderausstellung@oegfe.at

Telefon: 01-533 49 99-14

Internet: www.die-eu-und-du.at

Die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik – Österreichs Plattform für Europa

Die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) wurde im Jahr 1991 gegründet. Als parteipolitisch unabhängiger und auf sozialpartnerschaftlicher Basis organisierter Verein ist es ihr Ziel, die Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses zu fördern und zur Verminderung von Informationsdefiziten betreffend die Europäische Union in Österreich beizutragen. Zu den Haupttätigkeitsbereichen der ÖGfE zählen die Organisation von Vortragsveranstaltungen, Informationsarbeit für Schulen, Betriebe, Senioren und andere Zielgruppen, Meinungsforschung sowie die Erstellung von europaspezifischen Informationsmaterialien.

Weitere Schwerpunkte bilden die öffentliche Veranstaltungsserie Europa Club Wien, in Kooperation mit dem KURIER, in deren Rahmen zurzeit die Mitglieder der Bundesregierung über ihre europäischen Zuständigkeitsbereiche referieren, Hintergrundgespräche für Journalisten, EU-Fortbildungsseminare (u.a. für LehrerInnen) und Multiplikatorenbriefings, Debriefings zum Europäischen Rat für österreichische EU-Informationsstellen, die vom Bundeskanzleramt auf ÖGfE-Initiative organisiert werden sowie das „EU-Netzwerk Österreich“, ein Ideen-Think Tank für ÖsterreicherInnen, die einmal an einem EU-Standort tätig waren.

Nähere Informationen:

www.oegfe.at

Anmeldung zum Newsletter:

europa@oegfe.at



„Europa – was ist jetzt?“

Wanderausstellung für SchülerInnen zu den Europawahlen auf Tour durch Österreich.

Die Wanderausstellung zu den Europawahlen 2014 „Europa – was ist jetzt?“ wird ab Herbst 2013 auf Tour durch ganz Österreich gehen. Sie soll in vier Sets ca. 100 Schulen (aller Schulformen) bis zu den Wahlen zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 erreichen. Begleitende Diskussionsveranstaltungen sollen SchülerInnen die Möglichkeit bieten, direkt mit ExpertInnen über die EU zu sprechen.

Die Wanderausstellung wurde von der **Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE)** speziell zu den Wahlen zum Europäischen Parlament für Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren entwickelt. Sie informiert in anschaulicher und umfassender Weise über die kommenden Europawahlen, das Europäische Parlament, aber auch über Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union. Ein ehrliches Bild Europas wird wiedergegeben.

- Wer hat in Europa das Sagen?
- Wie sieht die Arbeit im Europäischen Parlament aus?
- Was bedeutet Demokratie in Europa?
- Wo liegen die durch die Krise entstandenen Herausforderungen?
- Welche Weiterbildungsmöglichkeiten und Vorteile bringt die EU jungen Menschen?

Diese und andere Fragen werden mit anschaulichen Beispielen und Denkanstößen illustriert.

Die Wanderausstellung „Europa – was ist jetzt?“ wurde von der ÖGfE gemeinsam mit Grafik-Design Studentinnen der FH Salzburg entwickelt und kann **ab sofort** zusammen mit Begleitfoldern für den Unterricht an Schulen **kostenlos für Termine beginnend mit September 2013** angefordert werden. Zugleich besteht die Möglichkeit, über die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik eine begleitende Diskussionsveranstaltung an der jeweiligen Schule zu organisieren.

Das Projekt wurde von der Europäischen Union im Rahmen des Finanzhilfeprogramms des Europäischen Parlaments im Bereich Kommunikation co-finanziert.

Nähere Infos und Bestellmöglichkeit:

E-Mail: europa.ausstellung@oegfe.at

Telefon: 01-533 49 99-21

Einen ersten Einblick in unsere Wanderausstellung finden Sie hier:

http://www.oegfe.at/cms/uploads/media/Entwurf_Tafel_1.pdf

Internet: <http://www.oegfe.at/europa.ausstellung/>

Die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik – Österreichs Plattform für Europa

Die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein auf sozialpartnerschaftlicher Basis. Sie informiert über europäische Integration und steht für einen offenen Dialog über aktuelle europapolitische Fragen und deren Relevanz für Österreich.

Nähere Informationen:

www.oegfe.at

Anmeldung zum Newsletter:

europa@oegfe.at

